

Wiesbadener Tagblatt.

No. 13. Montag den 17. Januar 1859.

Bekanntmachung.

Dienstag den 18. Januar Vormittags 11 Uhr werden die bei Pflasterung von zwei Uebergängen von dem Trottoir in der Rheinstraße in die Allee daselbst vorkommenden Arbeiten, bestehend in:

Pflasterarbeit, veranschlagt zu 35 fl. 4 fr.

Sandgraben und Befahren 18 " 33 "

in dem hiesigen Rathhause öffentlich wenigstnehmend vergeben.

Wiesbaden, den 15. Januar 1859.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Herr Wilhelm Peter Blum dahier läßt Donnerstag den 20. d. M. Vormittags 9 Uhr in seiner Behausung, Schwalbacherstraße No. 12, 2 Pferde mit Geschirr, 2 Kühe, 1 Rind, 1 zwei- und 1 einspännigen Wagen, 2 Pflüge, 1 Egge, 1 neue Pflumpumpe, 1 Stößtrog, 1 Fegmühle, Ketten u. s. w.; sodann 200 Gebund Weizenstroh, Heu, Grummet, Dickschwanz, Spreu u. s. w.; sowie verschiedene zur Deconomie gehörende andere Gegenstände gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Wiesbaden, den 11. Januar 1859.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Bekanntmachung.

Montag den 14. Februar d. J. Nachmittags 3 Uhr sollen aus dem unter No. 3085 des Stockbuchs und No. 2773 und 2774 des Lagerbuchs mit 55 Ruthen 36 Schuben eingetragenen Acker, auf dem Leberberg zwischen Daniel Guckuck und der Sonnenberger Gemarkung gelegen und den Christian Bertram Gheleuten und den Andreas Wahrens Erben gehörig, die den letzteren unter No. 2773 des Lagerbuchs zustehenden 33 Ruthen 74 Schube in dem Rathhause dahier mit obervormundschaftlichem Consense versteigert werden.

Wiesbaden, den 14. Januar 1859.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Schulgeld.

Auf heute ist der Erhebungstermin für die 2te Hälfte des zur Stadtkasse zu zahlenden Schulgeldes pro Wintersemester 1858/59 festgesetzt, und fordere ich die Vertheiligten zur baldigen Einzahlung desselben hiermit an.

Wiesbaden, den 15. Januar 1859.

Maurer, Stadtrechner,
Schulgasse 12.

Bekanntmachung.

Heute Montag den 17. Januar Mittags 12 Uhr lassen die Erben des Wilhelm Hammel dahier ein Pferd, eine Kuh, ein Schaf, eine Ziege, zehn Hühner, einen Hahn, und 2 Gänse abtheilungshalber versteigern.
Sonnenberg, den 17. Januar 1859. Der Bürgermeister.

305

Pfeiffer.

Geschäftsempfehlung.

Die Unterzeichneten beehren sich hiermit anzuzeigen, daß sie dahier eine **Holz- und Bordhandlung** in Rhein- und Mainwaaren errichtet haben und versprechen den verehrlichen Abnehmern billige und reelle Bedienung.

Wiebrich a. R., den 15. December 1858.

157

Schleif & Machenheimer.

Friederike Bauerfeind, aus Berlin,

wohnt Spiegelgasse No. 1

im Hause des Herrn Glashändler Bauer, eine Treppe hoch, und erteilt seit Kurzem in Wiesbaden in 25 bis 50 Stunden gründlichen Unterricht im **Zuschneiden** und **Zusammensetzen** aller und jeder Art von Damenkleidern nach dem Maße.

Für das Honorar von 5 fl. wird der Unterricht ununterbrochen so lange fortgesetzt, bis jede Schülerin sich selbst sagen kann: ja! ich habe das Versprochene wirklich erlernt.

405

Nicht zu übersehen!

Von heute an frische

Hasen

von der herrschaftlichen Jagd, bei Wildprethändler **Geyer.**

346

Unser

Tapeten-Lager

ist bereits mit dem Neusten für das nächste Frühjahr ausgestattet, und bieten unsere Musterkarten, die wir gerne zur Ansicht in die Wohnungen übergeben, eine seltene Auswahl der geschmackvollsten Dessins in Sammt, Gold u. s. w.

Zugleich bringen wir auch unser Lager in **Fensterrouleaux, Teppiche** und **Wachstuch** in empfehlende Erinnerung.

269

C. Leyendecker & Comp.

Frische Austern und Caviar

bei **Carl Acker.**

7561

Herrnkleider werden gereinigt ohne daß die Stoffe Schaden leiden, noch Geruch annehmen, und kleine Reparaturen gemacht; sonstige Flickereien werden nicht angenommen, bei

218

Ad. Jung, Herrnmühlweg No. 2.

Zur Nachricht!

Mein Laden befindet sich von heute an Kranzplatz im Badhause zum schwarzen Bock.

Wiesbaden, den 3. December 1858.

18

Jacob Weigle sen., Gutmacher.

Kaffe, Thee, Chocolade,

sowie guten **Zimmtkuchen** und kleinere **Bäckereien** täglich bei
387 Conditor **J. Ott** in Diebrich.

Prima Talglichter				à 20 fr. per Pfund,
" Stearinlichter	4r, 5r, 6r	à 32, 36 und 40	"	"
Secunda Stearinlichter			à 30	"
Mirabellen			16	"
Kirschen			12	"
Zwetschen ohne Kern			15	"
ditto mit Kern			10	"

406

bei **Johann Wolff**, a. d. Markt.

Große saftige Orangen

per Stück 5 und 6 fr. bei **Chr. Ritzel Wittwe.**

407

Zu vermietthen

verschiedene Wohnungen, möblirt und unmöblirt, in den schönsten Tagen der Stadt, und theilweise sogleich oder auch später zu beziehen, und ferner:

zu verkaufen

einige sehr schöne Häuser in den beliebtesten Tagen in und außerhalb der Stadt gelegen. Näheres auf dem Commissions-Bureau von

269

C. Leyendecker & Comp.

Ein oder zwei **Nehe**, lebend, werden zu kaufen gesucht. Von wem, sagt die Expedition d. Bl.

350

Ich empfehle mich im Ausbessern, Aendern und Reinigen von **Herrnkleidern** und verspreche schnelle Beförderung.

320

Ph. Diefenbach, Mehrgasse 10.

Gummischuhe werden gut reparirt, sowie Schuhe und Stiefel mit Guttapercha gesohlt bei

408

S. Roth, Schuhmacher, Heidenberg No. 17.

Schulgasse No. 6 ist ein fast ganz neuer **Steinkohlenofen** mit Kasten zu verkaufen.

356

Nerostraße No. 14 ist ein nußbaumen **Kommod** zu verkaufen.

357

Ein **Ranape** und eine **Theke** mit 16 Schubladen ist zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

342

Kleine Burgstraße No. 7 sind 2 kleine **Treppen**, jede 12 Tritte und mit Handgeländer versehen, zu verkaufen.

409

Ein Paar fast neue **Schlittschuhe** sind billig zu verkaufen Heidenberg No. 58.

410

Die Herzogliche Landesbibliothek

ist dem Publikum am Montag, Mittwoch und Freitag Vormittags von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr zum Ausleihen und zur Rückgabe der Bücher geöffnet.

8911

Benachrichtigung.

Finden sich bis zum 18. Januar noch 6 Subscribenten zusammen, so beginnt an selbigem Tage, **Dienstag, 18. Januar**, mein Privatkurs über allgemeine Geologie des Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr in meiner Wohnung, unterer Heidenberg No. 9 im Hause des Herrn Rentier **Rufus Walther**.

Programme gratis in der **Kreidel'schen** Buchhandlung und Expedition des Tagblatts.

Wiesbaden, den 15. Januar 1859.

Dr. Guido Sandberger.

411

Conrector.

Künstler-Club.

Vierte Versammlung

heute Montag den 17. Januar $7\frac{1}{2}$ Uhr Abends.

Taunus-Hôtel.

Programm der ersten Abtheilung: Trio über Motive aus Weber's Oberon für Pianoforte, Clarinette und Oboe von Hof-Capellmeister **Reinhold L.** — Lied für Bariton von **Barbieri**. — Der erste Kuß, Gedicht von ***. — Tarantella für Pianoforte von **Kummel jun.** — Lied für Bariton. — Der tolle Musikant, Gedicht von **Torrey** mit Begleitung des Pianoforte und des Horns. — **Zweite** Abtheilung: Humoristische Vorträge u. u.

412

Der Vorstand.

Samstag den 22. Januar 1859

Ball der Landwirthe

im **Hôtel Victoria,**

wozu ergebenst einladet

Das Comité.

NB. Die Liste für die Herrn Deconomen zu Hof Geisberg liegt bei Herrn **A. Maurer** (Hamburger Hof) offen.

390

Muhrkohlen.

Beste Qualität Ofen- und Schmiedekohlen sind direct vom Schiffe zu beziehen bei

344

G. D. Linnenkohl.

Marinirte Häringe

bei **J. Haub**, Mühlgasse 7.

413

In der
L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung
ist vorrätzig:

Tagebuch für das Geschäftsleben

oder
practischer Schreib- und Notiz-Kalender
auf das Jahr 1859.

Zum Gebrauch für Kanzleien, Gerichtsstellen, Anwälte, Rentämter,
Comptoirs, Haushaltungen und Landwirthschaft,
sowohl für Protestanten, Katholiken als Israeliten eingerichtet.

Preis 36 fr.

Frische Schellfische

billigt bei **Chr. Ritzel Wittwe.**

Durch **Ch. Kunkler**, kleine Schwalbacherstraße No 2, ist fortwährend
dürres Buchenes **Holz** per Klasten 24 fl. in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Klastern abzugeben. 415
Heidenberg No. 29 ist eine trächlige **Biege** zu verkaufen. 353

Todes = Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten machen wir statt besonderer Anzeige
die traurige Mittheilung, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, unsere
innigst geliebte Gattin und Mutter, **Wilhelmine Plöcker**, nach
kurzen Leiden im 62. Lebensjahre, den 14. Januar Abends um 5 $\frac{1}{2}$ Uhr
zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet heute Montag den 17. Januar Nachmittags
4 Uhr vom Sterbehause, Steingasse No. 20, aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Allen Denkjungen, die so rege Theilnahme an unserem geliebten, an
einem plötzlichen Schlaganfälle verschieden Vatten und Vater, **Daniel**
Jung, bewiesen, und ihn zur letzten Ruhestätte begleiteten, sagen
wir hiermit unseren tiefgefühltesten Dank.

Die trauernde Gattin und Tochter.

Stellen = Gesuche

Eine Person von geſeßtem Alter, welche gut bürgerlich kochen kann und
mit der Pflege der Kinder umzugehen weiß, sucht eine Stelle. Das Nähere
in der Exped.

Es wird ein reinliches Mädchen, das Nähen und Bügeln versteht und gut
mit Kindern umzugehen weiß, sofort als Kindermädchen zu mietthen gesucht
untere Friedrichstraße No. 37 im unteren Stock.

Ein Mädchen, zur pünktlichen Verrichtung eines Monatdienstes, wird gesucht Taunusstraße No. 19, oberer Stock. 420

Ein braver Junge kann das Tapezierergeschäft erlernen. Näheres Häfnergasse No. 7. 359

Ein wohlzogener Junge vom Lande kann das Lackirergeschäft erlernen. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 397

Ein Hausmädchen, das mit guten Zeugnissen versehen und schon bei Herrschaften servirt hat, wird sogleich gesucht. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl. 398

Eine gefezte Person, welche gute Zeugnisse über ihr Betragen und Fleiß besitzt, sowie schon bei Herrschaften servirt hat, wird von einer Herrschaft als Wärterin zu einem kleinen Kinde gesucht. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl. 399

Ein Dienstmädchen wird gesucht und kann gleich eintreten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 402

Ein Mädchen für Monatdienste wird gesucht Taunusstraße No. 19. 421

Ein Mädchen, das Weißzeugnähen und Kleidermachen kann und gute Zeugnisse besitzt, wird gesucht Kapellenstraße No. 12. 422

Ein Mädchen in Küchen und Hausarbeit gründlich erfahren wird bis zu Ende dieses Monats gesucht. Wo, sagt die Exped. 329

Wanted, in an English Family a useful person to take charge of a child of about 2 years. If she be not english, she must speak either english or french, Apply to No. 10 Wilhelmstrasse, 1st floor. 395

Eine brave Person, welche gute Zeugnisse besitzt und der französischen oder englischen Sprache mächtig ist, wird bei einer englischen Familie zu einem kleinen Kinde gesucht. Näheres Wilhelmstraße No. 10. 396

Eine tüchtige Haushälterin wird gesucht durch

C. Leyendecker & Comp. 269

1500 fl. sind auf erste Hypothek zu $4\frac{1}{2}\%$ auszuleihen durch

H. Schoth in Dieblich. 340

An einzelne Herrn sind möblirte Zimmer mit Kost und Bedienung zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl. 8332

In meinem neuerbauten Hause in der Oberwebergasse ist der zweite Stock, bestehend aus 3 Zimmern, 3 Mansarden, Küche und Kellerraum, zu vermieten und den 1. April zu beziehen. Jacob Geis. 383

Zu vermieten:

in angenehmer Lage der Stadt eine unmöblirte Wohnung von 3 in einandergehenden Zimmern, Küche, Keller, Holz- und Bleichplatz und sonstigen Bequemlichkeiten. Zu erfragen bei

269

C. Leyendecker & Comp.

Ein in der Nähe des Cursaals gelegenes Landhaus, bestehend in 8 Zimmern, 4 Mansarden, 2 Speicher, 1 Küche, Waschküche, Keller, Holzplatz und schön angelegtem großem Garten mit Regenzisterne und Brunnen; das ganze Haus vollständig und elegant möblirt und ebenso mit Leinwand und Silber versehen, ist sofort zu vermieten oder zu verkaufen durch

269

C. Leyendecker & Comp.

Geld-Course. Frankfurt, 14. Januar.

Pisolen	9 fl.	35-36 fr.	Preuß. Friedrichs'or	9 fl.	54-55 fr.
Holl. 10 fl. Stücke	9 "	39-40 "	Rand-Dulaten	5 "	20-30 "
20 Franc. Stücke	9 "	20-21 "	Engl. Sovereigns	11 "	38-42 "

Geborne, Proclamirte, Getrante und Gestorbene in der Stadt Wiesbaden.

Geboren: Am 5. December, dem h. B. u. Eisenbeinwaaren-Fabrikant Johann Ludwig Wilhelm Geismar eine Tochter, M. Henriette Antoinette Karoline. — Am 7. December, dem h. B. u. Bäckermeister Johann Dswald Beisiegel eine Tochter, M. Aloyse Karoline Charlotte. — Am 8. December, dem Herzogl. Kanzlisten Gustav Dreher dahier ein Sohn, M. Bernhard Ambrosius Gustav. — Am 4. Januar, dem h. B. u. Oberkellner Philipp Joseph Stadt eine Tochter, M. Rosa Pauline.

Gestorben: Am 9. Januar, Franziska, des hies. Polizei-Sergeanten Christian Sanner Tochter, alt 24 J. 9 M. 6 T. — Am 10. Januar, der h. B. u. Tagelöhner Johann Philipp Eckel, alt 63 J. 6 T. — Am 11. Januar, Wilhelmine, des h. B. u. Tüchlermeisters Heinrich May Tochter, alt 5 J. 6 M. 12 T. — Am 11. Januar, der Sergeant Johann Georg Klapper von Dasbach, A. Dtscheim, alt 27 J. 5 M. 21 T. — Am 13. Januar, Elisabeth v. Bourcourd, hinterl. Tochter des Staatsraths Johann von Bourcourd, alt 49 J. 6 M. 9 T. — Am 14. Januar, Elise Karoline, der Philippine Wilhelmine Susanne Marie Eherese Rücker Tochter, alt 22 T. — Am 14. Januar, der h. B. u. Schuhmachermeister Friedrich Daniel Jung, alt 59 J. 5 M. 28 T. — Am 14. Januar, Mariane Vickingh von Raenthal, alt 60 J.

Preise der Lebensmittel für die laufende Woche.

4 Pfund Brod.

Gemischtbrod (halb Roggen- halb Weismehl). — Bei Ph. Kimmel, A. Schmidt und Schöll 24 fr. — 3 Pfd. bei Mai 14 fr., F. Kimmel u. H. Müller 15 fr.

Schwarzbrod. Bei Acker, Boffung, Burkart, Dietrich, Finger, Freinsheim, Gläser, Hahn, Höhn, Heuß, Hildebrand, Jung, Ph. Kimmel, Koch, Kadesch, Linnensohl, A. u. F. Machenheimer, Marr, Matern, Mai, A. Müller, Petri, Ramsvott, Reinemer, Reinhard, Ritter, Schellenberg, Schirmer, F. Schmidt, Schöll, Schramm, Schweisgut u. Wagemann 13 fr., Fausel, Flohr, Hippacher, Junior, F. Kimmel, J. Müller, Sauereßig, A. Schmidt, Sengel, Seyberth, Westenberger u. Wolff 12 fr.

Kornbrod. Bei Wagemann 11 fr., Heuß u. Kadesch 12 fr.

Weißbrod. a) Wasserweck für 1 fr. wiegt bei 5 Bäcker 4, bei 4 Bäcker 4½, bei Berger, Dietrich, Finger, Hippacher, Junior, Ph. Kimmel, Marr, A. u. H. Müller, Sauereßig, Schirmer, A. Schmidt u. Schöll 5 Loth.

b) Milchbrod für 1 fr. wiegt bei 5 Bäcker 3, bei 2 Bäcker 3½, bei Berger, Dietrich, Finger, Hippacher, Junior, Ph. Kimmel, Marr, A. u. H. Müller, Sauereßig, Schirmer, A. Schmidt und Schöll 4 Loth.

1 Malter Mehl.

Extraf. Vorschuß. Allgem. Preis: 16 fl. — Bei Hahn 14 fl. 52 fr., Fack u. Stritter 14 fl. 56 fr., Höhn, Rosenthal, Seyberth, Wagemann u. Werner 15 fl., Vogler 15 fl. 15 fr.

Feiner Vorschuß. Allgem. Preis: 14 fl. 56 fr. — Bei Hahn 13 fl. 48 fr., Fack 13 fl. 52 fr., Rosenthal, Wagemann u. Werner 14 fl., Vogler u. Seyberth 14 fl. 15 fr.

Weizenmehl. Allgem. Preis: 13 fl. 52 fr. — Bei Fack 12 fl., Hahn 12 fl. 44 fr., Vogler, Rosenthal, Wagemann u. Werner 13 fl.

Roggenmehl. Allgem. Preis: 9 fl. — Bei Fack 7 fl. 40 fr., Hahn 10 fl., Vogler 11 fl.

1 Pfund Fleisch.

Ohsenfleisch. Allg. Preis: 16 fr.

Rohfleisch. Bei J. u. M. Bär u. H. Käsebier 12 fr.

Kalbfeisch. Allg. Preis: 12 fr. — Bei H. Käsebier u. Seebold 10 fr., Bücher und Seiler 11 fr., Hirsch u. Weygandt 13 fr.

Lammfleisch. Allgem. Preis: 14 fr. — Bei Bücher 12 fr.

Schweinefleisch. Allg. Preis: 16 fr.

Dörrfleisch. Allg. Preis: 26 fr. — Bei Baum, Frenz, H. Käsebier, Renker, Chr. Ries 24 fr., Bücher u. Thon 28 fr.

Speck. Allgem. Preis: 32 fr.

Nierenfett. Allgem. Preis: 24 fr. — Bei H. Käsebier 20, Hees und Schnaas 22 fr.

Schweineschmalz. Allg. Preis: 32 fr. — Bei Blumenschein, Frenz, D. Kimmel u. Stuber 30 fr.

Bratwurst. Allgem. Preis: 24 fr. — Bei Blumenschein, Frenz, H. Käsebier und Stuber 22 fr.

Leber- oder Blutwurst. Allg. Preis: 12 fr. — Bei Bücher, Diener, D. u. P. Kimmel, Schlicht, Seebold, Stuber u. Thon 14 fr., Blumenschein u. Cron 16 fr.

1 Maas Bier.

Lagerbier. — Bei G. u. G. Bücher, Kögler, K. u. Ph. Müller 16 fr.

Ein Familien-Sheimniß.

Aus den Papieren eines Arztes.

Aus dem Englischen bearbeitet von L. N.

Fortsetzung aus No. 12.

Ueber den kleinen Doctor herrschte sie ganz und gar, eine Sache die selbst einem Kinde, wie mir, auffiel. Was anders konnte man auch von solch einem zerbrechlichen, durchsichtigen Männchen mit solch dünnem Haar und mattem, strohgelbem Bart, der aussah, als wäre er früher roth, dann und durch die Zeit verwaschen worden, mit seinem fest über seine schmale Brust zusammengeknöpften blauen Rock, aus dem mehre Zoll hoch die Vatermörder herausstachen, ganz als wenn eine unsichtbare Hand sie beständig von hinten in die Höhe zog — mit seiner schrillen, piependen Stimme — was anders konnte man von solch einem Mann, der Stunden lang ohne andere Beschäftigung sitzen konnte, als die flachen Hände an einander zu reiben, als ob er Willen drehen wollte, erwarten?

— „Da ist der kleine Caleb Redfern, meine Theure,“ sagte er, indem er mich an den Schultern hielt und vor sich hinstellte, gleich einem Bollwerk, hinter dem man sich vor feindlichen Angriffen sicher fühlt.

Madame Graile war mit einer feinen Näharbeit beschäftigt, auf die sie finster niederblickte, als ihre Ehehälte sprach.

— „Was bringst Du ihn da herein?“ fragte sie mit einer Stimme so kalt und stolz, als käme sie aus einem Eisberg heraus.

— „Er ist nicht gesund, meine Liebe,“ — erwiderte entschuldigend der Doctor — „Ich glaube“, — stotterte er — „daß es besser für ihn sein würde, wenn er sich hier erst erwärmt, ehe er hinauf geht — — ein — ein Glas Wein würde ihm gut thun.“

— „Purer Unsinn!“ — sagte Madame mit Nachdruck — „Ich bin durchaus nicht dafür, Kinder auf eine so lächerliche Weise zu verwöhnen. Ich hoffe, Kleiner, daß Du Deine Füße abgeputzt hast, ehe Du in's Zimmer kamst?“

— „Ja Madame,“ sagte ich leise.

— „Nun kannst Du nicht laut reden? Ist kein Stuhl für den Jungen zu finden? — fragte sie ihren Gatten — „Ich verstand, Du wolltest ihm ein Glas Wein geben?“

— „Ich dachte, meine Liebe —“

— „Du dachtest! Du denkst immer, anstatt zu handeln. Komm hierher, Kleiner, und setz dich auf die Vinsenmatte zu meinen Füßen, und dann nimm Dich in Acht, daß Du mir keinen Tropfen Wein auf den Teppich verschüttest.“

Der Doctor verließ, nachdem er in Gedanken ein paar Minuten Willen gedreht hatte, das Zimmer, und ich war mit der gefürchteten Frau allein. Da saß ich nun, wagte aber nicht, aufzustehen, um das Glas, das ich langsam geleert hatte, wegzusetzen. Von Zeit zu Zeit brach mein Husten, der mich, weil ich ihn unterdrücken wollte, ganz furchtbar in der Kehle kitzelte, zu meinem Schrecken los; ich fühlte da allemal, mit welchen durchbohrenden Blicken mich des Doctors Frau ansah. Ich war ganz durchwärmt und dürstete nach Freiheit; aber da saß sie, und meine Angst legte mir Fesseln an. Endlich merkte ich, daß die Wärme des Kaminfeuers einen für mich günstigen Einfluß auf sie ausübte — sie schlief! nun konnte ich gehen! Wenn sie aber erwachte? Zwischen Furcht und Hoffen blieb ich gewiß noch über eine Viertelstunde sitzen, bis ich durch ihr Schnarchen von ihrem Schlaf überzeugt war. Leise schlich ich auf den Fußzehen zur Thür hin, mein Taschentuch fest in den Mund stopfend, damit kein Husten sie erwecken sollte, öffnete sie vorsichtig — und war in Freiheit! (Fortf. f.)